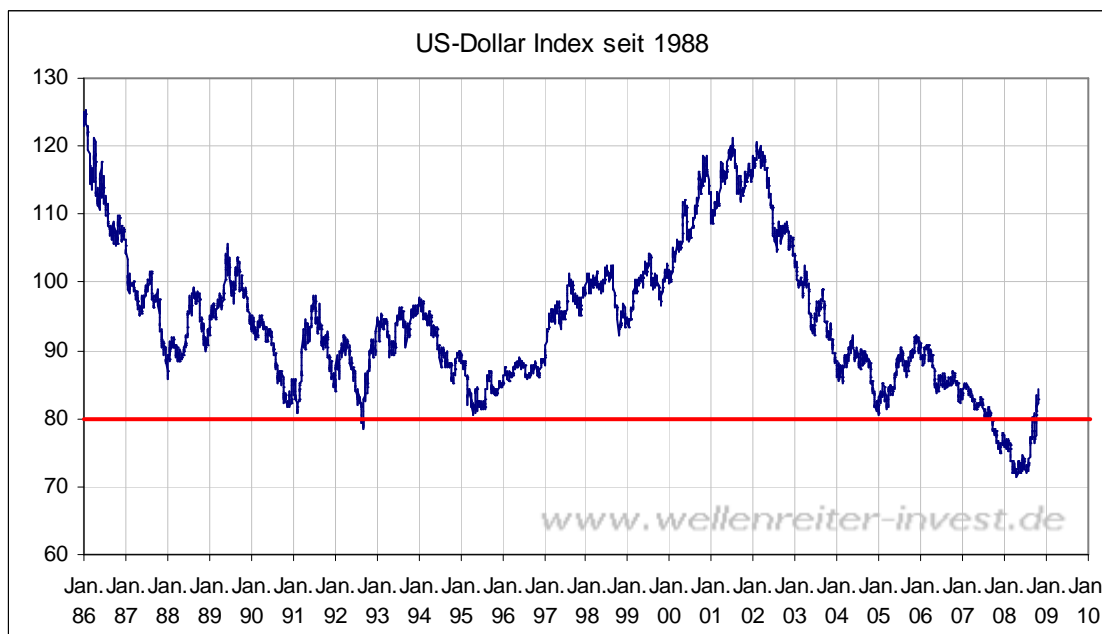


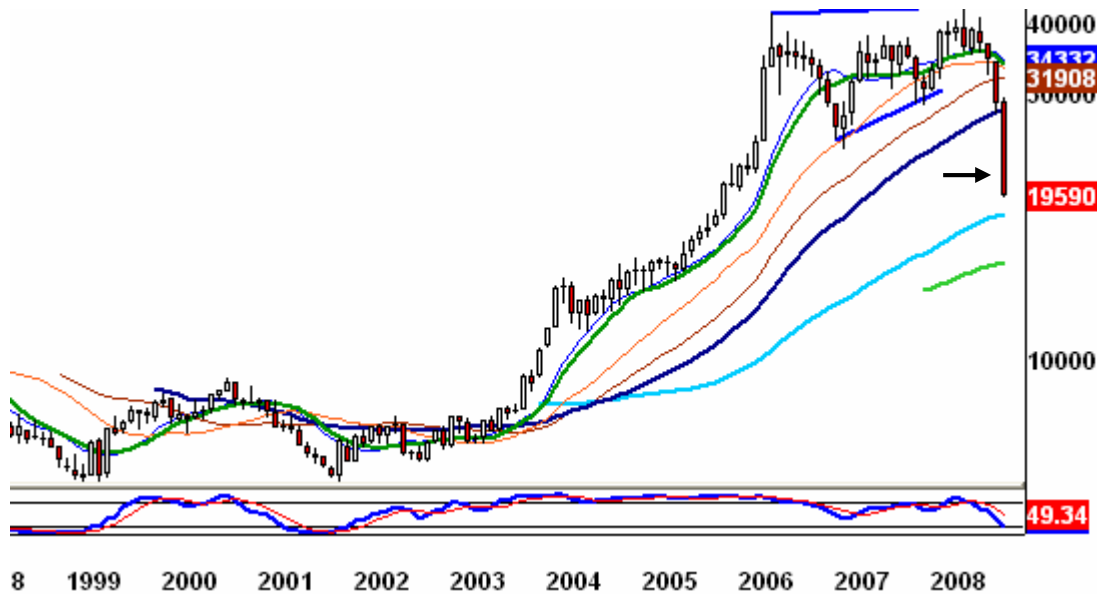
**Mittwoch, den 22. Oktober 2008**

Die Entwicklung des US-Dollar-Index, der sich aus dem Verhalten gegenüber einem handlungsgewichteten Warenkorb bedeutender Währungen (hauptsächlich Euro, Pfund und Yen) berechnet, setzt derzeit die entscheidende „Duftmarke“ an den Märkten. Auf dem Langfristchart ist zu erkennen, dass die stets als fast unüberwindbar anzusehende Widerstandsmarke von 80 Punkten (rote Linie) in den vergangenen Wochen überwunden werden konnte.



Diese Überwindung setzt ein Zeichen für die Finanzmärkte. Dieses Zeichen lautet: Der deflationäre Prozess – und damit die „kreative Zerstörung“ (Schumpeter) – lassen sich momentan in ihrem Lauf nicht aufhalten. Als Folge sinken die Rohstoffpreise und die wichtigen Währungen. Der Euro, das Pfund und der australische Dollar markierten gestern neue Mehrjahrestiefs. Die Preisentwicklung von Kupfer gilt historisch betrachtet als eine gute Indikation für die Inflationsrate als auch für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Auf dem nachfolgenden Chart erkennt man besonders für den Oktober einen brutalen Einbruch (siehe Pfeil nächster Chart).

## Kupfer Monatschart

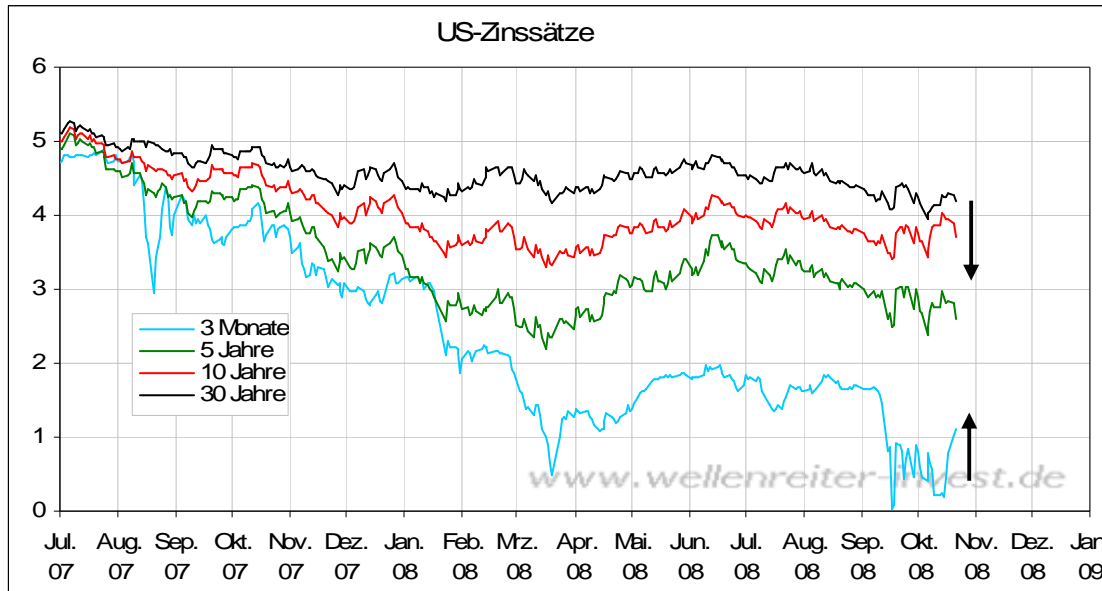


Die Preise der u.a. für die Autoindustrie wichtigen Rohstoffe Platin und Palladium (Katalysatoren) haben sich in den letzten Monaten mehr als halbiert. Nicht nur die Finanzbranche, sondern die Weltwirtschaft befindet sich in einem deflationären Prozess.

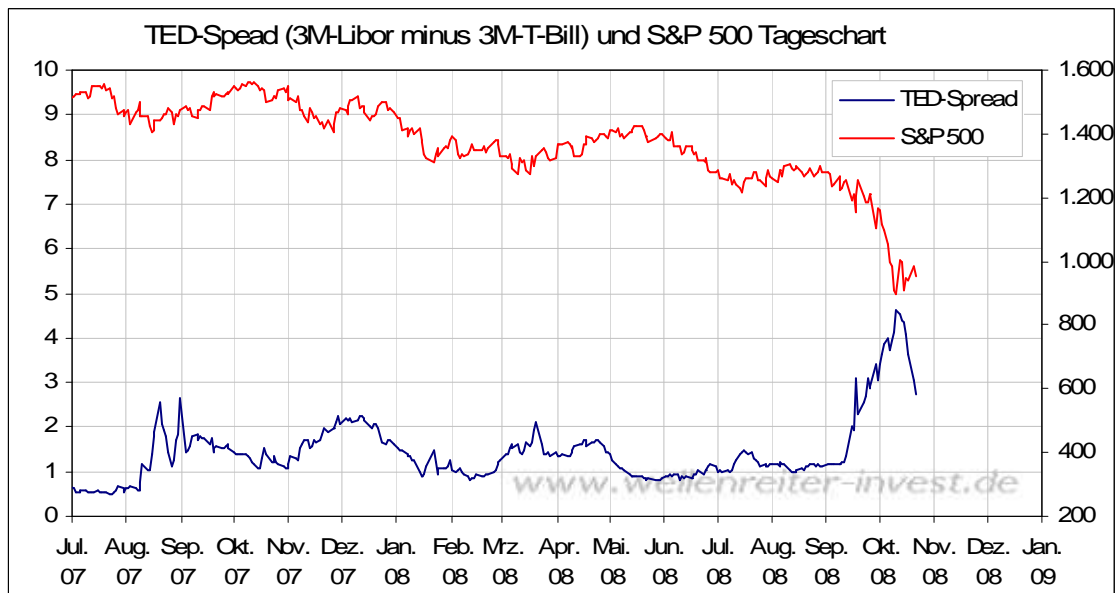
Die Politiker feiern ihre Rettungspakete. Die Zentralbanker steuern Kapital ohne Ende in die Märkte. In der Finanzkrise benötigten und benötigen Banken das Kapital, um einen Kollaps zu verhindern. In der Realwirtschaft sieht dies anders aus. Unternehmer und der private Sektor halten sich mit der Aufnahme neuer Kredite zurück. Das bedeutet, dass die Kredite, die von den Zentralbanken über die Geschäftsbanken in die Realwirtschaft fließen sollen, dort wenig Wirkung zeigen. Die Nachfragestimulation verpufft. Im Gegenteil: Ziel der realwirtschaftlichen Marktteilnehmer ist es, die bereits vorher aufgenommenen Kredite zurückzuzahlen. Dies gelingt nur über Cash. Flüssig wird man, wenn man Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Immobilien verkauft. Diese Verkäufe, die zum Teil aus der Not heraus generiert werden, verursachen einen Fall aller Anlageklassen. Solange der US-Dollar steigt, findet dieser Prozess weiterhin statt. Erst ein oberer Wendepunkt des US-Dollar würde signalisieren, dass der „kreative Zerstörungsprozess“ beendet ist.

-----

Der Entspannungstrend an den US-Kreditmärkten setzte sich gestern fort. Die Zinssatz am kurzen Ende (3 Monate) stieg, während er am langen Ende fiel (siehe Pfeile nächster Chart).

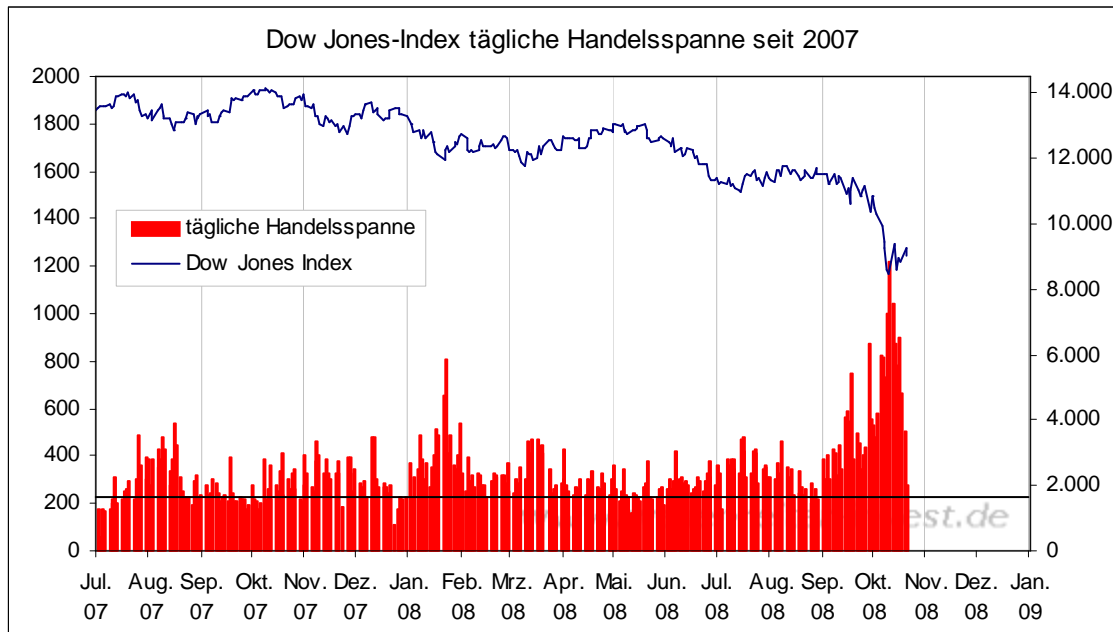


Der Libor fiel weiter (von 4,06 auf 3,83). Der TED-Spread, der sich aus der Differenz zwischen US-Libor (3-Monate) und dem Zinssatz der US-Drei-Monats-Gelder berechnet, verbuchte einen weiteren deutlichen Rückgang.



Der Spread hat sich seit dem 10. Oktober beinahe halbiert (von 4,61 auf jetzt 2,73). Der 10. Oktober bedeutet das bisherige Jahrestief an den Aktienmärkten. Die Halbierung des TED-Spread ist weiterhin als positiver Faktor für die Aktienmärkte anzusehen.

Die übliche Spanne des Dow Jones Index zwischen Tageshoch und Tagestief beträgt geschätzte 100 bis 200 Punkte, seit Beginn der Finanzkrise liegt sie etwas höher. Wir waren neugierig, wie hoch die durchschnittliche tägliche Spanne für die Monate September und Oktober 2008 ist. Wir staunten nicht schlecht, als wir einen Wert von 581,69 Punkten für den Dow Jones Index errechneten. Allein für den Oktober erhält man sogar ein Ergebnis von 747,27 Punkten. Nachfolgend stellen wir alle Einzelwerte seit dem Juli 2007 dar.



Gestern betrug die Schwankungsbreite lediglich 276 Punkte. Das ist der niedrigste Wert seit dem 28.08.08. Im Verhältnis zu den Tagen zuvor muss man den gestrigen Tag als einen „narrow range day“ bezeichnen. Man könnte fast annehmen, dass sich die Handelsspanne im Dow Jones Index auf dem Weg zur Normalisierung befindet. Wenn ja, müsste man dies als ein positives Zeichen für die Aktienmärkte ansehen. Eine niedrigere oder fallende Volatilität ist meist mit steigenden Aktienmärkten verbunden.

Der VIX misst übrigens eine implizierte, das bedeutet „angenommene“ Volatilität in der Zukunft (30 Tage im Voraus). Deshalb stimmen die obigen Daten nicht mit dem Verlauf des VIX überein. Außerdem bezieht sich der VIX auf den S&P 500.

-----  
Zu den Märkten.

1,15 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 222 Mio., das Abwärtsvolumen 903 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 19,8% vom Gesamtvolumen; 6 neue Hochs standen 99 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.034 Punkten um 232 Zähler niedriger (-2,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 955 Punkten um 30 Zähler niedriger (+4,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.697 Punkten um 73 Punkte (-4,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,0%.

Der Transport-Index endete bei 3.766 Punkten (-2,3%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 115,05 Punkten (113,15).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,48 (74,25) und Erdgas bei 6,89 Dollar (6,77).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,63 Punkten (83,36)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 761 Dollar/Unze (802). Gold in Euro bei 580.

Silber befindet sich bei 9,94 Dollar (9,93).

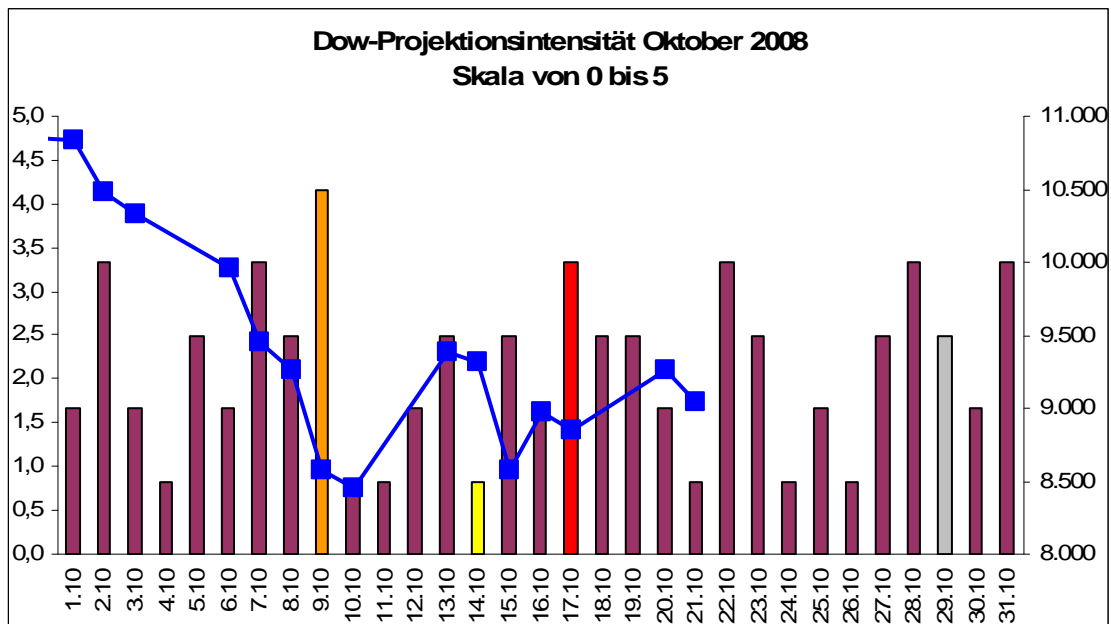
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 9,7% auf 201 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 86 Punkten. Newmont Mining verlor 221 Cent und endete bei 28,81 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,3% auf 53,11 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 60,07 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,77. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISE schloss mit 127.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zyklenstage: 26.10.; Zeitprojektionsstage für den Oktober: **9.10.**, 17.10., 22.10., 28.10.,31.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

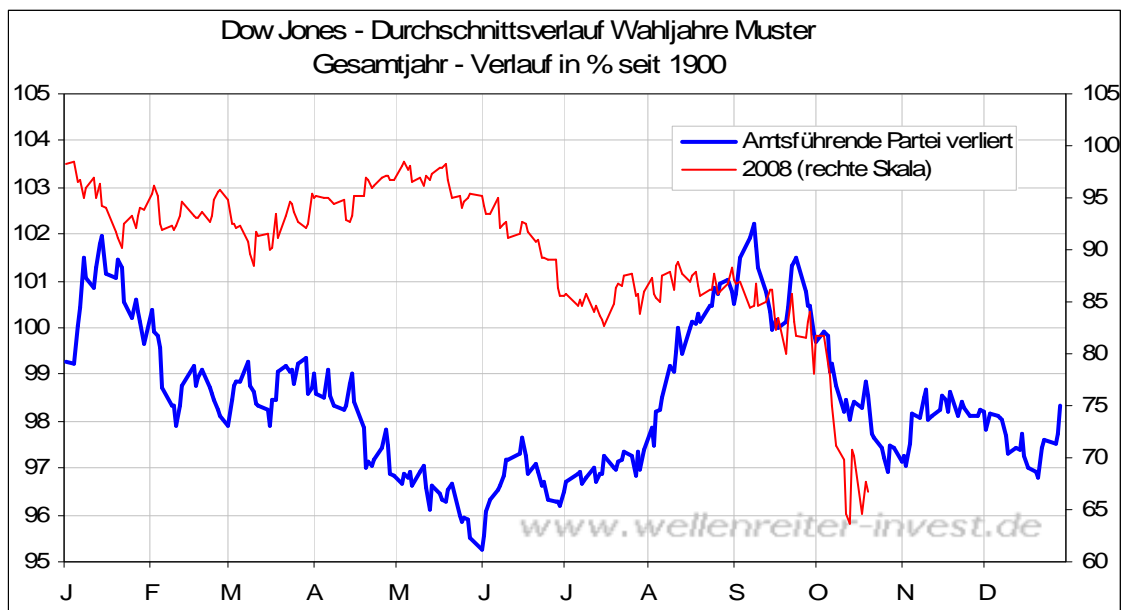
Der gestrige Tag war ein Narrow Range Day. Wenn man den Chart des S&P 500 betrachtet, so befindet sich dieser in einer seit 14 Tagen andauernden Handelsspanne (blaue Linien). Ein Ausbruch ist weder nach oben noch nach unten erfolgt.

### S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 ist jetzt an drei Tagen hintereinander an der Marke von 985 Punkten gescheitert. Solange diese Marke sich als Beton erweist, kann die Einschätzung nicht bullisch lauten. Wir beißen in die Tischplatte und verändern unsere Einschätzung auf neutral. Über 985 Punkte würde diese Einschätzung in Richtung bullisch überdacht werden. Fällt der S&P 500 in Richtung 910 bis 900 Punkte, so bestünde die Gefahr eines Durchbruchs nach unten. In diesem Fall würden wir die Einschätzung auf bärisch verändern.

Wir sehen jedoch weiterhin eine recht hohe Wahrscheinlichkeit für das Eintreffen des gestern beschriebenen und heute nochmals nachfolgend gezeigten Wahljahresmusters.



Was uns weiterhin irritiert, ist die Indikatorenlage. Weder in der Put-Call-Ratio noch im ISE-Index zeichnet sich eine besondere Angst ab. Wichtig für ein Aktienmarkttief wäre die Ausbildung eines Hochs im US-Dollar-Index. Erst dann würden die Märkte Luft zum Atmen bekommen.

-----

### Absacker

Die Ausbildung eines Bodens nach einer Panik braucht Zeit, schreibt Mark Hulbert.

<http://tinyurl.com/5dnhe5> (eventuell freie Registrierung erforderlich). Wir sind ganz dieser Meinung. Der Dezember dürfte dabei eine besondere Rolle spielen, genauso wie der März 2009.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.